

Liu Jen-Kai

Liu Huaqing, der Admiral im Ständigen Ausschuß des Politbüros der Kommunistischen Partei Chinas

Admiral Liu Huaqing wurde auf der 1. Plenartagung des XIV. ZK der KPCh am 19. Oktober 1992 als neues Mitglied zusammen mit Hu Jintao und Zhu Rongji in den Ständigen Ausschuß des Politbüros gewählt. Ferner wurde Liu Huaqing in seinem Amt als stellvertretender Vorsitzender der ZK-Militärkommission bestätigt. Er ist zugleich stellvertretender Vorsitzender der Zentralen Staatlichen Militärkommission. Liu Huaqing und der drei Jahre ältere General Zhang Zhen, der andere stellvertretende Vorsitzende der beiden Militärkommissionen, sind die einzigen Überlebenden der Generation des Langen Marsches im Zentralkomitee.

Liu Huaqing ist ein enger Gefolgsmann Deng Xiaopings. Er hat seit Beginn des Krieges mit Japan 1937 in der Roten Armee unter Deng Xiaoping, der oberster Politkommissar war, gearbeitet, sowohl als Politkommissar als auch als Direktor einer Politischen Abteilung. Daß Liu Huaqing im Oktober 1992 mit 76 Jahren in das höchste Gremium der KPCh aufsteigen konnte, lag an Deng Xiaopings Wunsch, einen loyalen Mann des Militärs im Ständigen Ausschuß des Politbüros zu sehen, der auch ZK-Generalsekretär Jiang Zemin, der über keine Basis im Militär verfügte, in seiner Arbeit unterstützen konnte.

Die Zeit bis zum Ende des Widerstandskriegs gegen Japan (1916-1945)

Liu Huaqing wurde am 15. Oktober 1916 im Dorf Liujia-yuanzi (Hof der Familie Liu) der Gemeinde Huaqiao im Kreis Huang'an (andere Bezeichnung: Hong'an; der Kreis untersteht heute dem Kreis Dawu), Provinz Hubei, in einer armen Bauernfamilie geboren.¹ Im Oktober 1929 schloß er sich mit 13 Jahren dem Kommunistischen Jugendverband (KJV) an, und im Dezember 1930² trat Liu Huaqing in die Rote Arbeiter- und Bauernarmee ein.

Liu Huaqings Posten zwischen 1929 und 1934:

- Sekretär der Jugendverbandszelle (*gongqingtuan zhibu shuji*) des Dorfes Liujia-yuanzi der 5. Gemeinde (*xiang*) des 2. Bezirks (*chengqu*) des Kreises Huang'an, Provinz Hubei,

- Mitglied des Organisationskomitees (*zuzhi weiyuan*) des Komitees des 2. Bezirks der Jungen Kommunisten (*shaogong*),
- Sekretär des Komitees des 2. Bezirks (*quwei shuji*),
- Hauptbrigadeleiter der Jungen Pioniere (*shaoxiandui zongduizhang*) und Gruppenleiter der Partisanen (*youji zhongdui duizhang*) des Kreises Huang'an,
- Sekretär (*shuji*) des Bezirkskomitees der Jungen Kommunisten von Ta'ergang im Kreis Po'annan,
- Sekretär (*shuji*) des Bezirkskomitees von Baliwan,
- Sekretär des Verbandskomitees der Jungen Kommunisten der Kommandostelle (*zhihuibu shaogong tuanwei shuji*) des Militärbezirks des Kreises Po'annan,
- Sekretär des Verbandskomitees der Kommandostelle des Militärgebiets des Kreises Zentral-Hong'an,
- Sekretär (*mishu*) des Wegekomitees (*daowei*) von Nordost-Hubei,
- Instrukteur der Verbindungsgruppe des Partisanen-Hauptquartiers (*zong silingbu jiaotongdui zhidaoyuan*) von Nordost-Hubei,
- Stabsoffizier (*canmou*), Sekretär (*mishu*) und Leiter des Sekretariats (*mishuke kezhang*) des Hauptquartiers.

1932 schloß sich Liu Huaqing einer Partisaneneinheit im Gebiet der Sowjetregierung von Hubei-He'nan-Anhui (E-Yu-Wan) an. Nachdem sich die Hauptkräfte der Region nach Sichuan zurückgezogen hatten, blieb er mit einer kleinen Einheit - der 25. Roten Armee - unter Xu Haidong, einem Landsmann von ihm, zurück. 1934 folgte er Xus Truppen auf dem legendären Langen Marsch. 1935 vereinigte sich diese Armee, nachdem sie den Norden der Provinz Shaanxi erreicht hatte, mit der 26. und 27. Roten Armee zur 15. Roten Armeegruppe (*juntuan*) unter der Führung von Xu Haidong (Politkommissar: Cheng Zihua). Liu Huaqing übernahm die Leitung der Politischen Abteilung. Er folgte 1936 dieser Armee bei ihrer Teilnahme am "Ostfeldzug", als drei Kolonnen der Roten Armee den Gelben Fluß überquerten, in Shanxi eindringen und mit den Truppen von Yan Xishan kämpften. Nach der Operation kehrte Liu Huaqing nach Nord-Shaanxi zurück.

Im Oktober 1935 wurde Liu Huaqing Mitglied der KPCh.

Posten zwischen 1934 und 1937:

- Leiter der Unterabteilung für Organisation, Propaganda und Kultur und Druck der Politischen Abteilung (*zheng-zhibu zuzhi, xuanchuan, wenyinke kezhang*) der 25. Roten Armee,
- Leiter der Unterabteilung für Feindesarbeit (*digongke*) der Politischen Abteilung der 15. Roten Armeegruppe,
- Leiter der Unterabteilung für Propaganda der Politischen Abteilung der 78. Division (*shi*) der Roten Armee,
- Leiter der Unterabteilung für Verschlusssachen (*jiyaoke*) und stellvertretender Leiter der Unterabteilung für militärische Operationen (*zuozhanke*) des Hauptquartiers (*silingbu*) des 31. Korps (*jun*) der 4. Frontarmee (*hong 4 fangmian jun*),
- Leiter und Politkommissar der Kadertruppe (*ganbu dadui*) des 31. Korps.

1937 wurde die 15. Rote Armeegruppe in die 129. Division (*shi*) der 8. Route-Armee eingegliedert. (Die 8. Route-Armee unter Zhu De bestand aus drei Divisionen, der 115. unter dem Kommando von Lin Biao, der 120.

unter He Long und der 129. unter Liu Bocheng.) Liu Huaqing wurde in der 358. Brigade der 129. Division eingesetzt.³ In seiner Einheit diente er mehrere Jahre. 1938 wurde Deng Xiaoping Politikkommissar dieser Division.

Posten zwischen 1937 und 1945:

- Hauptsekretär (*mishu zhuren*) des Hauptquartiers der 129. Division der 8. Route-Armee,
- Leiter der Unterabteilung für Propaganda und Aufklärung (*xuanjiaoke*) der Politischen Abteilung (*zhengzhibu*) dieser Division,
- Direktor der Politischen Abteilung (*zhengzhichu*) der Versorgungsabteilung (*gongjibu*) dieser Division,
- stellvertretender Direktor und Direktor der Polit- und Organisationsabteilung (*zhengzhibu zuzhibu buzhang*) des Militärbezirks Ji'nan (Süd-Hebei),
- Direktor der Polit- und Organisationsabteilung des Militärbezirks Pingyuan,
- stellvertretender Politikkommissar des 6. Unterbezirks (*fenqu*) des Militärbezirks Ji-Lu-Yu (Hebei-Shandong-He'nan),
- Politikkommissar des 7. Detachements (*zhidui*) des Militärbezirks Ji'nan.

Die Jahre des Bürgerkriegs (1945-1949)

Nach dem Ende des Widerstandskriegs gegen Japan errichteten die Kommunisten am 20. August 1945 das Jin-Ji-Lu-Yu-Büro (Shanxi, Hebei, Shandong, He'nan) mit Deng Xiaoping als Sekretär sowie die Militärregion sowie die Militärregion Jin-Ji-Lu-Yu. Diese Militärregion wurde auch Militärregion Zentralchina (*Zhongyuan*) genannt. Sie setzte sich aus den vier früheren Militärbezirken Taihang, Taiyue, Süd-Hebei (Ji'nan) und Hebei-Shandong-He'nan (Ji-Lu-Yu) zusammen. Die Militärregion wurde von Führern der 129. Division der 8. Route-Armee geleitet. Kommandeur war Liu Bocheng, Politikkommissar Deng Xiaoping. Kurze Zeit später, am 7. Oktober 1945, beschloß die Militärregion Jin-Ji-Lu-Yu, aus den Hauptkräften der früheren Militärbezirke die Jin-Ji-Lu-Yu-Feldarmee (*yezhanjun*) zu bilden, die fünf Kolonnen (*zongdui*, 2., 3., 4., 6. und 7. Kolonne) unter sich hatte. Der 2. Kolonne (Kommandeur: Chen Zaidao, Politikkommissar: Song Renqiong) unterstanden die 4., 5. und 6. Brigade (*lü*). Liu Huaqing wurde Politikkommissar der 6. Brigade. Leiter war Wang Tianxiang.⁴

Im Juni und August 1947 hatten die Truppen der Militärregion Jin-Ji-Lu-Yu (Zentralchina), die aus Chen Xilians Truppen im Militärbezirk Taihang, aus Yang Yongs Truppen in West-Shandong und Chen Gengs Truppen im Militärdistrikt Taiyue bestanden, unter Führung von Liu Bocheng und Deng Xiaoping den Gelben Fluß überquert und waren in die zentralchinesische Ebene vorgerückt. Nachdem Liu Huaqing mit der von Chen Zaidao geführten 2. Kolonne über den Fluß übergesetzt war, nahm er Ende Juni 1947 als Politikkommissar der 6. Brigade bei den Kämpfen der 2. Kolonne und der 3. Kolonne (Kommandeur: Chen Xilian, Politikkommissar: Peng Tao), die in das Gebiet der Dabieshan-Berge vordrangen, teil.⁵

Von November 1948 bis Januar 1949 fanden die berühmten Huai-Hai-Kämpfe in Ostchina statt, bei denen es der kommunistischen Armee darum ging, das Tor nach Süd-

china aufzustoßen. Auch an dieser Schlacht hat Liu Huaqing teilgenommen.

Am 1. November 1948 erhielten laut Runderlaß der ZK-Militärkommission die Truppen der Feldarmee der Militärregion Zentralchina die neue Bezeichnung Feldarmee Zentralchinas (*Zhongyuan yezhanjun*). Am 15. Januar 1949 wurde dieser Name wiederum in 2. Feldarmee geändert. Sie wurde von Liu Bocheng (Kommandeur) und Deng Xiaoping (Politikkommissar) angeführt; stellvertretender Politikkommissar war Zhang Jichun. Der Feldarmee unterstanden das 3., 4. und 5. Armeekorps (*bingtuan*) sowie die Kolonne der Sonderwaffengattung (*tezhongbing zongdui*). Unter dem Kommando des 3. Armeekorps standen das 10., 11. und 12. Korps (*jun*), das 4. Armeekorps befehligte das 13., 14. und 15. Korps, und das 5. Armeekorps hatte das 16., 17. und 18. Korps unter sich.⁶ Liu Huaqing wurde im Januar 1949 in das 11. Korps (Kommandeur: Zeng Shaoshan) des 3. Armeekorps versetzt und übernahm die Leitung der Politischen Abteilung. Kommandeur des 3. Armeekorps war Chen Xilian, Politikkommissar Xie Fuzhi.

Im Januar 1949 erhielt die Feldarmee Ostchinas (*Huadong yezhanjun*) von der ZK-Militärkommission den Befehl, sich in 3. Feldarmee umzubenennen. Ihr unterstanden das 7., 8., 9. und 10. Armeekorps sowie das Hauptquartier der Sonderwaffengattung. Kommandeur der 3. Feldarmee war Chen Yi.⁷

Im April 1949 setzten die 2. und 3. Feldarmee über den Yangzi-Fluß und marschierten nach Südwesten. Liu Huaqing zog mit den Truppen in die Provinz Sichuan ein. Das der 2. Feldarmee unterstehende 11. Korps unter dem Kommando von Zeng Shaoshan, dem Politikkommissar Bao Xianzhi und dem Direktor der Politischen Abteilung Liu Huaqing beteiligte sich an der Einnahme der Stadt Chongqing.⁸

Die Zeit von 1949 bis 1966

Nach Gründung der Volksrepublik wurde aus den Führungsorganen der 2. Feldarmee die Militärregion Südwest errichtet. Kommandeur war He Long, Deng Xiaoping fungierte wieder als Politikkommissar. Liu Huaqing wurde als leitender Kader an die Politische Abteilung der Militärischen und Politischen Universität des Südwestens versetzt, die der Militärregion unterstand. Präsident und Politikkommissar der Universität war Liu Bocheng. Die Universität war im September 1948 für turnusmäßige Schulungen und zur Heranbildung von militärischen und politischen Kadern die Militärische und Politische Universität gegründet worden. Durch seine Tätigkeit an dieser Universität soll Liu Huaqing schon früh Beziehungen zum späteren ZK-Generalsekretär Hu Yaobang gehabt haben. Dieser war nämlich 1949 Politikkommissar an der Tochteruniversität in Nord-Sichuan. Ende 1950 wurde die Militärische und Politische Universität des Südwestens in 2. Infanteriehochschule (*di'er gaoji bubing xuexiao*) der VBA umbenannt.

Posten zwischen 1949 und 1952:

- stellvertretender Direktor und Direktor der Politischen Abteilung der Militärischen und Politischen Universität

der 2. Feldarmee/Militärregion Südwest und Sekretär des Parteikomitees der Universität,

- Direktor der Politischen Abteilung der 2. Infanteriehochschule der Militärregion Südwest,
- stellvertretender Politikkommissar des 10. Korps der 2. Feldarmee.

Im Juli 1950 war in der Volksrepublik mit dem Aufbau einer Marine begonnen worden. Liu Huaqing wurde 1952 Vizepräsident der Marineakademie in Dalian und stellvertretender Politikkommissar (Präsident und Politikkommissar: Xiao Jinguang). Er war für Verwaltungsangelegenheiten zuständig. Die Akademie gilt als Wiege von Militäroffizieren.

1954 ging Liu Huaqing zusammen mit anderen hohen Marinekadern wie Fang Qiang, Liu Daosheng und Zhang Xuesi zum Studium der Schiffstechnik und -führung nach Leningrad an die Voroshilov-Marineakademie. Es heißt, daß ihn Deng Xiaoping, der seine Karriere fördern wollte, in die Sowjetunion schickte.⁹ 1958 machte Liu Huaqing seinen Abschluß an der Akademie und kehrte nach China zurück.

Posten zwischen 1958 und 1966:

- Erster stellvertretender Kommandeur (1958-1960) und Stabschef des Marinestützpunkts Lüshun (Port Arthur),
- stellvertretender Kommandeur der Nordmeer-Flotte der Marine (die Flotte wurde am 1. August 1960 geschaffen) und Kommandeur des Marinestützpunkts Lüshun,
- stellvertretender Politikkommissar der Südmeer-Flotte,
- Direktor des 7. Instituts unter dem Ministerium für Landesverteidigung,¹⁰
- stellvertretender Minister des 6. Maschinenbauindustrie-Ministeriums,
- Ständiges Mitglied des Parteikomitees des Ministeriums.

Liu Huaqings Aufstieg zum Kommandeur der Marine (1967-1982)

Im Januar 1967 erfolgte Liu Huaqings Ernennung zum stellvertretenden Vorsitzenden der Kommission für Rüstungsforschung und -technik und Rüstungsindustrie (im März 1968 war er bereits Erster stellvertretender Vorsitzender). Er war somit die rechte Hand des Vorsitzenden Marschall Nie Rongzhen. Ferner wurde Liu Huaqing - ebenfalls im Januar 1967 - Mitglied der Gruppe Kulturrevolution der VBA, die unter Leitung von Xu Xiangqian stand. Doch schon ein paar Monate später, im April 1967, mußte mit der Absetzung Xu Xiangqians als Leiter auch Liu Huaqing aus der Gruppe ausscheiden. Im Dezember 1967 war er beim Zusammentreffen Mao Zedongs mit Aktivisten im Studium seiner Werke anwesend. Im Februar 1968 nahm er an einer Versammlung mit VBA-Aktivisten teil. Am 1. Mai feierte er in Beijing den "Internationalen Tag der Arbeit". Im August war er zugegen, als Mao Zedong Kader aus Südchina empfing.

Im Juni 1968 wurde Liu Huaqing aufgefordert, Selbstkritik zu üben, und im August wurde er zusammen mit Marschall Nie Rongzhen angeklagt, er hätte ein "unabhängiges Königreich" in der Rüstungskommission errichten wollen. Im selben Monat repräsentierte er allerdings diese Kommission auf einer Konferenz in Beijing. 1969 fand er dann

als stellvertretender Generalsekretär an der Akademie der Wissenschaften Arbeit. Im Rahmen der Lin-Biao-Affäre 1971 soll Liu Huaqing eingesperrt und erneut zur Selbstkritik gezwungen worden sein.¹¹ Doch spätestens im Mai 1972 nahm er die Arbeit wieder auf und wurde stellvertretender Stabschef der Marine (bis 1975). In dieser Eigenschaft begleitete Liu Huaqing Kambodschas Staatsoberhaupt Sihanouk bei der Besichtigung einer Vorführung der Armee.

Im November 1975 kehrte Liu Huaqing an die Academia Sinica zurück, um wie vorher schon als stellvertretender Generalsekretär tätig zu sein.¹² Ferner wurde er Mitglied der Führungskerngruppe der Partei der Akademie. Spätestens im November 1978 fungierte Liu Huaqing dann wieder als stellvertretender Vorsitzender der Kommission für Rüstungsforschung und -technik und Rüstungsindustrie.

Im Oktober 1979 wurde Liu Huaqing Assistent des Generalstabschefs der VBA - Deng Xiaoping. Im Juni 1981 löste Deng Xiaoping Hua Guofeng als Vorsitzenden der ZK-Militärkommission ab. In den 80er Jahren machte Liu Huaqing dann eine steile Karriere. Im März 1980 wurde er stellvertretender Generalstabschef der VBA. Den Posten hatte er bis Oktober 1982 inne, als seine Ernennung zum Kommandeur der Marine erfolgte (dieses Amt gab er erst Anfang 1988 ab). Liu Huaqing löste Ye Fei ab. Ferner wurde er stellvertretender Sekretär des Parteikomitees der Marine.

Die Marine sah sich für die kommenden Jahre vor drei große Aufgaben gestellt: 1. Sie mußte mit der Lage in der Taiwan-Straße fertig werden. 2. Sie mußte die Souveränitätsstreitigkeiten um die Xisha- und Nansha-Inseln meistern. 3. Sie mußte die Erdöleinrichtungen im Meer und die Erschließungsarbeiten schützen.

Liu Huaqing ist ein großer Befürworter der Modernisierung der Marine. Unter seiner Ägide als Kommandeur wurde u.a. Chinas erste Generation von U-Booten mit Kernwaffen entwickelt. Die Parteizeitschrift *Rote Fahne* veröffentlichte seinen Artikel "Der Schlüssel für eine mächtige Modernisierung der Marine liegt darin, qualifiziertes Personal zu besitzen".¹³

Der nationalen Marine unterstehen drei regionale Flotten, die Nordmeer-, Ostmeer und die Südmeer-Flotte. Die Zahl der Schiffe dieser drei Flotten nahm von 1977 bis 1987 um 14% zu. Im Jahr 1987 - dem Jahr, in dem Liu Huaqing noch Kommandeur der Marine war, betrug die Gesamtzahl an Schiffen etwa 2.000, davon waren die Hälfte Patrouillenboote und Schnellboote für den Angriff. Die Schlachtordnung sah drei U-Boote mit strategischen Kernwaffen vor und 114 andere U-Boote, ferner 52 Großkampfschiffe, ca. 200 Schnellboote mit Raketen und 57 Amphibienkriegsschiffe. Es gab drei Marineinfanteriedivisionen. Die Gesamtstärke der Marine wurde auf 77.500 Soldaten geschätzt. Die Luftwaffe der Marine verfügte über 780 Flugzeuge.¹⁴

Ende 1986 empfing Liu Huaqing eine US-Flotte, die erste seit 1949, in China.

Im September 1955 zum Konteradmiral ernannt und mit dem Orden "Befreiung" erster Klasse ausgezeichnet, wurde Liu Huaqing am 14. September 1988 zum Admiral be-

fördert.¹⁵ Ferner erhielt er den "1. August"-Orden zweiter Klasse und den Unabhängigkeits- und Freiheitsorden zweiter Klasse.

Liu Huaqings Karriere in Partei und Armee (1992-1994)

Im September 1982 wurde Liu Huaqing auf dem XII. Parteitag zum Mitglied des ZK gewählt. Im September 1985 schied er auf der Nationalen Delegiertenkonferenz aus Altersgründen aus dem ZK aus und wurde stattdessen zum Mitglied der einflußreichen Zentralen Beraterkommission gewählt. Auf dem XIII. Parteitag im Oktober 1987 war er Mitglied des Präsidiums. Im November 1987 wurde Liu Huaqing zum stellvertretenden Generalsekretär der ZK-Militärkommission ernannt (bis November 1989) und wieder in die Zentralen Beraterkommission gewählt.

Im Februar 1988 wurde Liu Huaqing zum Delegierten der VBA für den VII. NVK gewählt. Auf dessen 1. Tagung wurde er am 9. April 1988 zum Mitglied der Zentralen Staatlichen Militärkommission ernannt.¹⁶ Auf dieser Tagung fungierte er auch als Mitglied des Präsidiums. Spätestens im Mai 1989 übernahm er den Posten des Generalsekretärs der Zentralen Staatlichen Militärkommission. Auf der 5. Plenartagung des XIII. ZK wurde Liu Huaqing am 9. November 1989 - trotz seines hohen Alters und der immer wieder propagierten Verjüngung der Führungsgremien - zum stellvertretenden Vorsitzenden der ZK-Militärkommission ernannt.¹⁷ Deng Xiaoping, der den Vorsitz an Jiang Zemin abgab, hob ihn auf diesen Posten.¹⁸ Auf der 3. Tagung des VII. NVK am 4. April 1990 erfolgte dann Liu Huaqings Ernennung zum stellvertretenden Vorsitzenden der Zentralen Staatlichen Militärkommission.¹⁹ Jiang Zemin übernahm den Vorsitz auch dieser Militärkommission von Deng Xiaoping - es war das letzte Amt, das dieser noch innegehabt hatte. Erster stellvertretender Vorsitzender der ZK-Militärkommission und stellvertretender Vorsitzender der Zentralen Staatlichen Militärkommission war damals Staatspräsident Yang Shangkun.

Die ZK-Militärkommission (*zhongyang junshi weiyuanhui*) führt die kommunistischen Streitkräfte seit März 1930. Sie bestimmt über das organisatorische System der Partei und die Organisationsorgane der Partei in der Armee. Die im Dezember 1982 errichtete Zentrale Militärkommission (*guojia junshi weiyuanhui*), die parallel zur ZK-Kommission existiert, gilt formal als das staatliche Führungsorgan der Streitkräfte, de facto untersteht die Volksbefreiungsarmee jedoch weiterhin der KPCh, und zwar in Form der ZK-Militärkommission. Dies zeigt sich auch in der Zusammensetzung der Zentralen Militärkommission, sie ist nämlich mit denselben Personen besetzt wie die ZK-Militärkommission.

Auf dem XIV. Parteitag im Oktober 1992 wurden die Posten des Ersten stellvertretenden Vorsitzenden und des Generalsekretärs der ZK-Militärkommission abgeschafft. Vorsitzender beider Militärkommissionen als Nachfolger von Deng Xiaoping ist heute ZK-Generalsekretär und Staatspräsident Jiang Zemin.

Die beiden Militärkommissionen setzen sich seit dem XIV. Parteitag wie folgt zusammen:

- Vorsitzender: Jiang Zemin,
- stellvertretende Vorsitzende: Liu Huaqing und Zhang Zhen,
- Mitglieder: Verteidigungsminister Chi Haotian, Generalstabschef Zhang Wannian, Yu Yongbo, Direktor der Zentralen Politischen Abteilung, und Fu Quanyou, Direktor der Hauptabteilung für Logistik.

Bei der Protestbewegung im Frühsommer 1989 unterstützte Liu Huaqing das militärische Vorgehen gegen die Demonstranten. Am 2. Juni besuchte er mit Hong Xuezhai, wie Liu Huaqing damals stellvertretender Generalsekretär der ZK-Militärkommission, die Quartiere der Truppen zur Durchsetzung des Ausnahmezustands und übermittelte den Kommandeuren die Grüße von Deng Xiaoping und Yang Shangkun. Am 9. Juni, nach der gewaltsamen Unterdrückung der Demonstrationen, wurde er mit anderen Militärs und politischen Spitzenkadern im Beijinger Fernsehen gezeigt, als Deng Xiaoping nach fast vier Wochen erstmals wieder öffentlich auftrat.

Für viele Beobachter der chinesischen Innenpolitik überraschend kam auf dem XIV. Parteitag die Wahl Liu Huaqings in den Ständigen Ausschuß des Politbüros. Von 1982 bis 1985 hatte Liu Huaqing schon einmal dem Zentralkomitee angehört. Damals war er aus Altersgründen aus dem Zentralkomitee ausgeschieden und Mitglied der Zentralen Beraterkommission geworden, die auf dem XIV. Parteitag endlich aufgelöst wurde. 1992, sieben Jahre nach seiner Pensionierung, kam er aus politischen Gründen wieder in das Zentralkomitee, um in den Ständigen Ausschuß des Politbüros aufsteigen zu können.

Gesundheitlich soll es mit dem heute bereits 78jährigen Liu Huaqing - wie auch mit dem anderen stellvertretenden Vorsitzenden der ZK-Militärkommission, Zhang Zhen - nicht zum besten stehen. Es heißt, daß er trotzdem die ganze Amtsperiode des XIV. ZK im Ständigen Ausschuß des Politbüros verbleiben, sich aber - wie auch sein Gefährte Zhang Zhen - aus den militärischen Geschäften zurückziehen wird; der jetzige Verteidigungsminister Chi Haotian soll das Amt eines stellvertretenden Vorsitzenden der Militärkommission übernehmen.²⁰

Liu Huaqing, Ehrenpräsident der Chinesischen Gesellschaft für Militärwissenschaft (seit Januar 1991) und der Segler-Vereinigung (seit September 1990), ist mit Xu Hongxia verheiratet. Als Liu Huaqing Kommandeur des Marinestützpunkts Lushun war, arbeitete sie als Übersetzerin für ihn. Später war sie als Übersetzerin für Russisch im Bereich Schiffsbauindustrie tätig. Jetzt lebt sie in Ruhestand. Das Paar hat zwei Söhne und zwei Töchter, die alle Soldaten waren. Die Söhne dienen nach wie vor in der Armee.²¹

Auslandsreisen:

- Mitglied einer Delegation unter Wang Zhen nach Großbritannien (November 1978)
- Leiter einer Militärdelegation nach Jugoslawien (Dezember 1979)
- Mitglied einer Militärdelegation unter Geng Biao in die USA (Mai 1980)
- Leiter einer militärischen Freundschaftsdelegation nach Ägypten und in den Sudan (Mai 1981)
- Leiter einer militärischen Freundschaftsdelegation nach Bangladesch (1982),

- Leiter einer Delegation der VBA-Marine nach Pakistan und Bangladesch (November 1983)
- Großbritannien- und Jugoslawien-Besuch (November 1984)
- Leiter einer Marinedelegation nach Frankreich und in die USA (November 1985)
- Leiter einer Militärdelegation nach Nordkorea (Oktober 1989)
- Leiter einer Militärdelegation in die UdSSR (Mai 1990)
- Freundschaftsbesuch in Rußland (Juni/Juli 1993)
- offizieller Freundschaftsbesuch in Thailand und Indonesien (Januar 1994)

Yi Fan, "Die militärische Planung der 'drei Anti' der chinesischen Kommunisten", DX, 1994/11, S.11-12.

Zhang Mu, "Die 4. Plenartagung der KPCh wird wieder die politischen Reformen hervorheben - Bei der ZK-Militärkommission gibt es personelle Veränderungen", JB, 1994/9, S.22-25.

Anmerkungen

- 1) Jin Qianli, "Biographien von Armeeführern der chinesischen Kommunisten und der Nachfolger - Liu Huaqing, stellvertretender Vorsitzender der ZK-Militärkommission", *Zhongguo Dalu (Mainland China Studies*, Taibei), 1990/9, S.61; Liu Huaqings Kurzbiographie in RMRB, 20.10.92; He Zhenming, "Hintergründe über Liu Huaqings Förderung durch Deng [Xiaoping]", ZM, 1989/12, S.29. RMRB, 20.10.92.
- 2) Yong Ze, "Kurzbiographie von Liu Huaqing", *Zhonggong Yanjiu (Studies on Chinese Communism*, Taibei), 1990/3., S.111.
- 4) "Liu Huaqing und die chinesische Marine", in: Li Guoqiang (u.a.), *Zhongguo dangdai mingrenlu* (Verzeichnis chinesischer Persönlichkeiten der Gegenwart), Bd. 4, Hongkong 1988, S.50f.
- 5) Li Jiuyi, "Liu Huaqing, Kommandeur der Marine der chinesischen Kommunisten", *Feiqing Yuebao* (Monatszeitschrift über die Lage in China, Taibei), 1985/2, S.100.
- 6) *Zhongguo renmin jiefangjun fazhan xulie (1929-1949)* (Die Entwicklungslinien der VBA), Beijing 1985, S.229f.
- 7) A.a.O., S.251.
- 8) Yi Hua, "Liu Huaqing wird zu einer Schlüsselfigur", *Nanbeiji* (Perspective Monthly, Hongkong), 234 (18.11.89), S.43.
- 9) "Profile: Liu Huaqing", *Inside China Mainland*, Taibei, 1990/6, S.31; He Zhenming, a.a.O., S.30.
- 10) Das Institut wurde im Juli 1961 errichtet. Yi Hua, "Liu Huaqing, die verdienstvolle Person der Marine", *Dangdai Shishi Zhoukan (Contemporary*, Hongkong), 43 (22.9.90), S.22.
- 11) "Profile: Liu Huaqing", a.a.O.
- 12) Yong Ze, a.a.O., S.112.
- 13) *Hongqi*, 1988/2.
- 14) "Liu Huaqing - vom Kommandeur der Marine zum stellvertretenden Generalsekretär der Militärkommission", in: Li Guoqiang (u.a.), a.a.O., S.43.
- 15) RMRB, 15.9.88.
- 16) RMRB, 10.4.88.
- 17) RMRB, 10.11.89.
- 18) "Der in Militärkreisen hochqualifizierte Admiral Liu Huaqing", JB, 1992/11, S.52.
- 19) RMRB, 5.4.90.
- 20) JSND, 1994/10, S.14.
- 21) Xia Lina, "Liu Huaqing: ein Admiral der Volksrepublik, der eine wichtige Stellung innehat", *Zhonghua Yingcai (China's Talents*, Beijing), 1992/22, S.11.

Zu Liu Huaqing s.a.

Chuanxunzhe, "Hohe Militärs sprechen über Waffengewalt gegenüber Taiwan", ZM, 1994/4, S.20.

Fan Jun, "Lösen die chinesischen Kommunisten die Wiedervereinigung mit militärischen Mitteln?", ZM, 1993/2, S.12-14.

Fan Jun, "Die chinesischen Kommunisten legen den Plan für die Truppenstationierung '97 [in Hongkong] fest", DX, 1994/7, S.22-23.

Guan Jie, "Liu Huaqing spricht über den Zeitplan für die Wiedervereinigung", ZM, 1994/9, S.24-25.

Lin Lin, "Der Zeitplan der chinesischen Kommunisten für die 'Befreiung Taiwans'", ZM, 1994/11, S.21-22.

Chen Shaobin, "Liu Huaqing sagt, China bekämpft den Hegemonismus, aber schaltet und waltet nicht als Hegemon", JB, 1994/5, S.62.

He Pin, "Durchleuchtung der personellen Regelung des XIV. Parteitags", *Zhongguo zhi Chun (China Spring*, New York), 1992/12, S.14-17.

Jiang Sui, "Liu Huaqing findet bei der Inspektionsreise in Guangxi [Dezember 1992] Geheimnisse heraus", ZM, 1993/2, S.18-19.

Yang Manke, "Marschiert die Befreiungsarmee in Richtung politische Aktivitäten?", *Zhongguo zhi Chun*, 1992/12, S.18-19.